

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 24: Die anderen Wege zum Feldberg

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

u. davon r. auf die auffällig emporgebaute Kuppe des Belchen 4718', durch welchen der Blauen verdeckt ist, denn der Berg l. vom Belchen ist der Köhlgarten 4103'. — Im Westen, an den Feldberg anschliessend, der Hirschkopf 4221', hinter welchem der Erzkasten mit der höchsten Spitze, dem Schauinsland 4288'. Davon r. die kahle Höhe des Todtemann 4334'. Zwischen Beiden das Wilhelmsthal, eine der malerischsten Stellen der Rundsicht, u. dann dahinter der Kaiserstuhl in der Rheinebene, die man bis Strassburg verfolgen kann. — Hat man nun grade das seltene Glück, die nöthige Beleuchtung und Luftklarheit zu treffen, so sieht man von Ost bis Südwest hin ein ununterbrochenes, gewaltiges Alpenpanorama, das am Hochfirst mit den bairischen Alpen beginnt (Rothe Wand, Zugspitz), sich fortsetzt mit den Tyroler (davor der scharf contourirte Randen), übergeht in die Ostschweizer Alpen (Säntis, Seesaplana) durch die langen Züge der Churfürsten, den Speer, die Grauhörner, zum Mürtchenstock. Hier, immer nach r. weiter, treten, immer schroffer gezackt, hervor: Glärnisch, Tödi, Windgälle, Mythen, Uri Rothstock, Titlis, auch der Pilatus. Weiter: Eiger, Jungfrau, Blümlisalp. Das Ende bilden r. der Montblanc mit den Alpen bei Chamouny. — Davon wieder r. u. näher, im flachen Zuge der Jura, u. die Vogesen, die noch weit rechts hin vom Kaiserstuhl den Horizont abschliessen.

Route 24:

Die anderen Wege zum Feldberg.

Es wird für den Touristen erwünscht sein, zu diesem Centralpunkte, der, wie oben gesagt, für so viele Touren so bequem liegt, die wichtigsten Wege hier übersichtlich zusammenzustellen, u. dabei darauf hinzuweisen, an welche der im Uebrigen beschriebenen Routen sie anschliessen.

1. — Der schönste Weg, v. Neustadt über Titisee u. Feldsee ist beschrieben in R. 23.

2. — Von Todtnau über Todtnauer Viehhütte ist beschrieben in R. 25. Sie schliesst an die R. 29 v. Basel n. Schopfheim, Schönau, Todtnau an. Hinauf vom Wegweiser bei Fahl bis zur Hütte sind 1 Std., 10 Min. Bis zum Thurm noch $\frac{1}{2}$ Std. Alles Andere R. 25.

3. — Von Todtnau über den Wasserfall u. Todtnauberg. Anschluss an R. 29. Von Todtnau auf der Muggen-

brunner Strasse — $\frac{1}{4}$ Std. Hier blickt man r. in das Seitenthal, in welchem der schöne Wasserfall von *Todtnaumberg* herabfällt, in mehreren Absätzen 315' hoch. — 10 Min. bis zu ihm, u. nun an demselben hinauf auf gutem Zickzackwege — 20 Min. oben. — 25 Min. **Todtnaumberg**, 3404' (Stern; Engel). Es ist gut, von hier aus einen Führer für eine Strecke mitzunehmen. Doch lässt sich der Weg finden: Am andern Ende v. *Todtnaumberg* hinaus, etwa — 20 Min., wo der Weg sich rechtshin in einem weiten Bogen hinaufzieht, — 40 Min. später (1 Std. vom Orte) den linksher kommenden Weg vom Nothschrei aufnimmt, u. in weiteren — $\frac{3}{4}$ Std. zur *Todtnauer Viehhütte* führt.

4. — Von **Freiburg** über **Oberriedt**. Zuerst mit Miethswagen oder die Post, welche v. Freiburg n. *Todtnau* fährt, benutzend bis **Oberriedt** (Hirsch; Adler).

Bis hierher sind die Entfernungen v. Freiburg zu Fuss: Bis **Zarten** 2 Std. 10 Min. (vgl. R. 21). Von **Zarten** führt r. ab die Chaussee nach — $\frac{1}{2}$ Std. **Kirch-Zarten** (Krone; Löwe). Zwischen beiden Orten stand das alte *Tarodunum*, die keltisch-römische Stadt. Man zeigt noch weithin wallartig sich ausdehnende Anlagen als theils dem Castell, dem befestigten Lager, theils einer, weiterhin durch das Wagensteigthal hinaufziehenden alten Römerstrasse angehörig. Urkundlich hiess *Kirchzarten* noch 791 *Zarduna*. — 50 Min. weiter **Oberriedt**.

Von hier aus hat man die Wahl zwischen folgenden vier Wegen:

a: Durch das **Zastlerthal**. Von **Oberriedt** aus am *Hirschenwirthsh.* führt der Weg hinein. Schönes, romantisches Thal, vom *Osterbache* durchrauscht. Nach — 1 Std. *Wirthsh. z. Blume*. Dann — $\frac{3}{4}$ Std. Mühle beim *Schweizerhof*. Hier führt der Weg vom Bache ab, immer fahrbar bis — 40 Min. **Rinken**, wo der Weg vom Stern im *Höllethal* über *Albersbach* sich mit Diesem vereinigt. **Rinken** besteht nur aus drei Bauernhäusern. Bei dem letzten geht r. ein Fussweg ab, steigend durch *Matten u. Wald*, der in — $\frac{1}{2}$ Std. zur **Baldenweger Viehhütte** führt (Erfrischungen). Von hier aus wird ein Führer für die letzte halbe Stunde zur Höhe angenehm. Für nebligtes Wetter ist er früher schon selbstverständlich. Bei hellem Wetter aber findet ein einigermassen Kundiger die Richtung von selbst. Denn man sieht die letzte Kuppe, das „Höchste“ des Feldberges vor sich, u. hat nur (Weg kaum ersichtlich) hinauf zu klimmen. Dies geschieht am Bequemsten, wenn man in einem Bogen östlich (1.) herum immer sanft ansteigt, zum Sattel hinauf

sich drehend, u. oben r. hin zum bald sichtbaren — $\frac{1}{2}$ Std. *Louisenthurm*. — Man kann aber bei dem *Schweizerhofe* im Zastlerthal auch r. ab einen schönen Fussweg durch Fels u. Wald einschlagen, der über den sog. *Todten Mann* zum Gipfel führt. Zeit ziemlich die gleiche. Hierzu Führer nöthig. — Vgl. b. —

b: Gleich von *Oberriedt* aus, am Anfange des Fahrweges in's Zastlerthal, r. abbiegend, führt ein Weg direct zum *Todten Mann*. Er führt über Vörlinsbach, Rosshalde, *Erlenbacher Hütte* (Erfrischungen) zum *Todten Mann*, 4334', u. zum Gipfel. Hier Führer nöthig. 3 Std. Dieser wenig bekannte Weg bietet eine Fülle der schönsten Aussichten.

c: Von *Oberriedt* weiter die Post benutzen, bis wo l. ein Wegweiser den Fahrweg in das *Wilhelmsthal* zeigt. Zu Fuss ist's hierher noch 1 Std. Nun in dies Thal einbiegend kommt man allmählig bei den verschiedenen zerstreuten Häusern von *St. Wilhelm* vorbei. Nach — $\frac{1}{2}$ Std. l. Kapelle, bei welcher Spuren des alten Klosters *Mariakron*, wo mehrmals vergebliche Versuche zur Ansiedelung von Mönchen oder Nonnen gemacht, von dem zu rauhen Klima aber vereitelt wurden. Das Thal ist schön, hat felsige Partien, ist tief eingeschnitten in den Fuss des Feldberges. Sein hinterster Theil heisst der *Napf*. Fahrbarer Weg bis zur — $\frac{3}{4}$ Std. letzten Thalhütte. Von hier steigt der Weg bis zur — $1\frac{1}{4}$ Std. *Wilhelmsthaler Viehhütte*, u. zwar gut unterhaltener Fussweg. Von hier kann man direct in — $\frac{1}{2}$ Std. zum *Louisenthurm* emporsteigen. — Wählt man die bequemere Richtung über die *Todtnauer Viehhütte*, so geht man in der gekommeneren Richtung weiter, allmählig l. biegend, nie r. ab, u. erreicht sie in $\frac{1}{4}$ Std. Hinauf dann noch $\frac{1}{2}$ Std. —

d: Ueber den *Nothschrei*. Man benutzt die Post über *Oberriedt* noch weiter bis zum *Nothschrei*. Zu Fuss gerechnet, trifft man hinter *Oberriedt* — 1 Std. l. Eingang in's *Wilhelmsthal*. Nun steigt die Strasse, herrliche Rückblicke gewährend, dauernd. — 20 Min. Eingang r. in das Thal von *Hofsgrund* (Bis zur Kirche darin sind $\frac{3}{4}$ Std., u. 20 Min. weiter trifft man den Weg v. Halden zum Schauinsland; vgl. R. 25). — Am Wirthsh. zum „Schmelzplatz“ vorbei, erreicht man in — 1 kl. Std. das Denkmal auf dem *Nothschrei* (Vgl. R. 25). Diesem Denkmal gegenüber führt jetzt ein fahrbarer Weg bis zur *Todtnauer Viehhütte*. Er ist vor-

zöglich Denjenigen zu empfehlen, welche mit leichtem Bergwagen möglichst weit fahren wollen. Diese können auf solche Art die Partie mit Rückfahrt n. Freiburg in einem Tage machen. Fussgängern weniger bietend, ist er doch an heissen Tagen darum angenehm, weil er bis zu beträchtlicher Höhe, 2 Std., durch Waldesschatten führt. Oben übernehmen dann die freieren Berglüfte die Kühlung des Wanderers. — Der Weg ist nicht zu verfehlen. Er führt auf den waldigen *Hirschkopf*, 4221', u. auf den *Stübenwasen*, 4627', beim *Signal* — 2 Std. vom Nothschrei. Hier ist's nun kahl, u. man hat den ersten, aber auch sehr schönen Fernblick, so wie l. hinab einen Tiefblick in den *Napp*, *Wilhelmsthal*. Von hier aus führt der Weg — $\frac{1}{2}$ Std. zur *Wilhelmsthaler Viehhütte* l. ab. — Dagegen r. ab: $\frac{1}{2}$ Std. zur *Todtnauer Viehhütte*. — Beide liegen um 200' tiefer als der *Stübenwasen*. Von Beiden hinauf s. o. c.

5. — Vom *Wirthsh. z. Stern* im *Höllethal* zum *Feldberg*. Diese Wege schliessen an R. 21 an. Sie sind für Reisende v. *Waldkirch*, *Freiburg*, *St. Peter* u. *St. Mürgen* geeignet. — Und zwar sind es zwei:

a: Der *Winterweg*. Dieser führt von der grossen Poststrasse über *Höllsteig* da ab, wo 15 Min. vom „Stern“, bei der zweiten Steinbrücke u. einer Quelle mit Ruhesitz ein Wegweiser durch die Schlucht n. *Hinterzarten*, 2984', (Adler) 1 Std. zeigt. — Von da bis *Erlenbruck* 20 Min., wo sich dieser Weg mit dem an der *Bruderhalde* beim *Titisee* vereinigt. Beschrieben in R. 23.

b: Der *Sommerweg*. Beim „Stern“ über den Bach, u. jenseits an ihm aufwärts weiter. Nach — 10 Min. kommt man zu einem grossen Waldweg, u. steigt auf diesem — $\frac{1}{2}$ St. bis man aus dem Walde tritt, u. die Wiesen der Gemeinde *Albersbach*, 3615', aus einigen grossen Häusern bestehend, erreicht. Hier gilt es nun, schärfer aufmerken. Beim Kreuze biegt man l.; bald darauf wendet man sich zur r. liegenden Sägemühle hinab, erreicht ein Gitterthor, von welchem aus man r., nach 5 Min. aber l. hinaufgeht, zum — 30 Min. *Gaspelhof*. Von hier auf fahrbarem Wege gradeaus durch den Wald. Nach — 20 Min. erblickt man auf ebener Wiese ein Kreuz, das l. bleibt. Man geht hier weiter gradeaus in den Wald, aber bei der ersten Wegetheilung r., dann bei der nächsten nicht l. (*Surbershütte*), sondern auf dem *Rasenwege* weiter, in der Richtung, welche die hell-

herüber schimmernde Baldenweger Viehhütte angiebt, erreicht dabei einen bald sichtbar werdenden Fussweg, u. in — 35 Min. vom letzten Kreuz ab **Rinken**. Von hier aus weiter s. No. 4 a.

6. — Vom **Rössle** an der **Höllsteig** zum **Feldberg**. — Anschliessend an R. 21. — Vom Wirthshause aus den Weg n. *Hintergarten* (Adler bei der Kirche) $\frac{1}{2}$ Std. Von hier aus wie in Nro. 5. a. u. R. 23.

7. — Vom **Bären** in **Altenweg** zum **Feldberg**. Anschliessend an R. 21. — Am „**Bären**“ theilt sich die Strasse, u. man erreicht auf der Abzweigung r. in — $\frac{1}{2}$ Std. Wirthsh. v. **Eigler** am Ufer des **Titisee** (Bier), von wo aus man mit dem **Kahn** übersetzen kann. Vgl. R. 23. Wer dies nicht will, schlägt, ehe er vom **Bären** aus an den See kommt, den etwas früher rechts ab führenden Weg ein, der am **Titisee**, linkes Ufer, entlang führt, hübsche Durchblicke gewährend, u. durch die **Bruderhalde** in — 50 Min. n. **Erlebruck** führt. Weiter vgl. R. 23.

8. — Von **Lenzkirch** zum **Feldberg** vgl. R. 23.

9. — Von **Schluchsee** zum **Feldberg**. Schliesst an R. 33 an, u. ist für Diejenigen geeignet, welche durch das **Albthal** oder über **Höhenschwand**, u. v. **Waldshut** aus der Schweiz gekommen sind. **Schluchsee** s. R. 33. Von hier aus führt der alte Weg vom Orte oben ab in 1 Std. 10 Min., — der neue Weg am See entlang in — 1 Std. n. **Unteraha** (Sonne). Nunmehr:

a: Ueber **Aeule** u. **Menzenschwand**. Von **Unteraha** erreicht man bald **Oberaha**, aber erst in — $\frac{3}{4}$ Std. die letzten Häuser v. **Oberaha**, wo sich der Weg l. hinauf n. **Aeule** (Rössle), 40 Min. zieht. — Von da in $\frac{3}{4}$ Std. n. **Vordermenzenschwand** oder auch **Hintermenzenschwand** hinab. Von da weiter s. No. 10.

b: Ueber **Altglashütte**. Von **Unteraha** $\frac{1}{4}$ Std. zu den ersten Häusern v. **Oberaha**. Hier zweigt r. der Weg n. **Altglashütte** ab. Er führt über — $\frac{1}{4}$ Std. **Windgefäll**, an einem r. liegenden Weiher vorüber in 25 Min. zu einer **Wegetheilung**, wo der Weg l. in weiteren — 12 Min. n. **Altglashütte** führt. Von hier über **Bärenthal** weiter s. R. 23 No. 1.

10. — Von **St. Blasien** über **Menzenschwand** zum **Feldberg**. — Dieser an Naturschönheiten reiche Weg ist für die etwa aus der Schweiz, oder durch das **Albthal** Kommenden, u. schliesst an R. 32 an. Er kann aber auch von **Denen** benutzt werden, die vom **Wiesenthal**, R. 29, **Wehrathal**, R. 30, **oberen Murgthal**, R. 31, n. **St. Blasien** gekommen sind. **St. Blasien** s. R. 32. Auf der grossen Fahrstrasse durch den **Marktflecken** hindurch u. weiter,

gelangt man in — $1\frac{1}{2}$ Std. an die Stelle, wo die Chaussee l. ab in die *Bernau* biegt. Hier geht die Fahrstrasse zum Feldberg gradeaus ab, u. zwar in das enge *Menzenschwander Thal* hinein, dass sich zwischen dem *Herzogenhorn*, 4724', l., u. der *Bärhalde*, 4401', r. schmal einschneidet. Man erreicht in — 1 Std. **Vordermenzenschwand** (Adler), Heimath des berühmten Portrait-Dichters Winterhalter, — $\frac{1}{4}$ Std. **Hintermenzenschwand** (Hirsch). Der Weg bleibt noch lange im Thale der *Menzenschwander Alb*, einem meist engen, rauhen Thale, u. erreicht, allmählig ansteigend, in guten — $1\frac{1}{2}$ Std. den **Feldbergerhof**, oder die *Menzenschwander Viehhütte*, zu welcher man zuletzt vom Wege abbiegen muss. — Vom Gasthof über den *Seebuck* zum *Louisenthurm* 1 Std. S. in R. 23.

~~~~~

### Route 25:

## Vom Feldberg nach Todtnau, Nothschrei, dem Schauinsland und nach Freiburg.

**1 Tag.** Den directen Weg vom Feldberg zum *Nothschrei* s. R. 24 Nro. 4. d. — Hier ist der wegen der schönen Thalpartien sehr zu empfehlende Weg im *Thal der Wiese* bis *Todtnau*, u. von da weiter beschrieben. Die Wiese entspringt am Feldberg, auf dem dem *Seebuck* correspondirenden südlichen Abhänge.

Auf der Kuppe des Feldberges stehen einige Wegweiser, leidlich ausreichend. Der eine am Thurm zeigt südlich hinab den Weg n. *Todtnau*. Diesem leidlichen Zickzackwege folgend, erreicht man in

20 Min. die *Todtnauer Viehhütte*, wo ganz gute Erfrischungen, auch einige Betten, u. folgt r. dem bald recht guten, für Karren u. leichte „*Berner-Wägelchen*“ gar nicht so übel fahrbaren Wege, der in vielen Windungen in's Thal der Wiese hinabführt. Freilich ist die zweite Hälfte des Weges, wegen der immer viel zerstörenden Frühjahrgewässer, Aufschutt ziemlich losen Steingerölles, u. fordert Geduld. Immer durch schönen Wald erreicht man in

$\frac{3}{4}$  Std. einen Wegweiser auf der Thalsohle, der sowohl zur Viehhütte hinauf, als n. *Fahl* hinab zeigt. Die Gemeinde *Fahl* (Adler) 2894' beginnt hier schon. In dem